



Überglücklich: Die Schlieremerinnen haben sich nach dem 5-Satz-Sieg über Diepoldsau für die Finalsiege qualifiziert.

OTTO LÜSCHER

Schlieremerinnen wollen auch auf Rasen um Gold kämpfen

Faustball Die NLA-Frauen schaffen nach dem Hallenmeistertitel auch den Sprung in die Rasen-Playoffs

VON OLIVIER WINISTÖRFER

Ein grosser Schritt in Richtung Saisonziel konnten die zweitplatzierten Schlieremerinnen am letzten Wochenende machen: Das Team von Simone Eicher wollte in der zweitletzten Runde in der heimischen Unterrohr die entscheidenden Punkte holen, um sich noch vor der Sommerpause einen Platz in den Finalsiegen zu sichern. Die Aufgabe war jedoch nicht einfach, warteten mit Diepoldsau und Jona doch sowohl der direkte Verfolger als auch der Leader auf die Limmattalerinnen.

Kein Druck trotz Erfolg

Dabei standen die Schlieremerinnen in diesem Jahr bereits in einem Finalsiege – und waren erfolgreich: Simone Eichers Team konnte sich in der Hallenmeisterschaft die Goldmedaille sichern; dies nach einer langen Durststrecke für die sonst so

erfolgsverwöhnten Limmattalerinnen. Diese Goldmedaille über aber keinen Erfolgsdruck aus: «Dieser Titel ist sicher sehr erfreulich, aber zu sagen, dass wir deshalb auch auf dem Rasen Favoriten sind, wäre falsch. Faustball ist dafür zu verschieden auf Rasen und in der Halle.»

Dazu kämen auch Kadermutationen, wie Simone Eicher erklärt. Das Team habe aber trotzdem das grosse Ziel vor Augen: «Wir wollen auch in der Rasenmeisterschaft den Sprung ins Finale schaffen und dort um Gold kämpfen. Dafür müssen wir aber an einigen Punkten arbeiten und eine gute Leistung abrufen.»

Harte Duelle

So hatten die Schlieremerinnen die Chance, den Sack vor heimischem Publikum zuzumachen; doch den Limmattalerinnen wurde alles abverlangt: In sengender Hitze lieferten sich die Limmattalerin-

nen und ihre Verfolgerinnen aus Diepoldsau eine hart umkämpfte Partie. Simone Eichers Team bekundete in der Defensive einige Mühen; doch Schweizer Nationalspielerin Michelle Fedier konnte mit einigen schönen Punkten den Limmattalerinnen einen 3:2-Sieg sichern.

Niederlage nach gutem Start

Zuversichtlich starteten die Schlieremerinnen dann auch ins Spitzenduell gegen Jona; dort lief anfangs sogar alles nach Wunsch: Die Limmattalerinnen konnten den ersten Satz gegen Jona mit 11:9 gewinnen – es roch nach Revanche für die 0:3-Niederlage im Direktduell. Doch die St. Gallerinnen erhöhten das Tempo und drehten die Partie zu einem 3:1.

Betreuerin Simone Eicher sah den Grund für diesen Turnaround auch teilweise in den eigenen Reihen: «Wir haben nach dem ersten Satz zu viele Fehler in der

Defensive gemacht und so wichtige Punkte verschenkt. Jona nutzte diese dann eiskalt aus.»

Pace hochhalten

Nun wartet die Sommerpause auf die NLA-Teams; dies wegen der Faustball-Weltmeisterschaft in Dresden, bei der mit Michelle Fedier und Patricia Koruna zwei Spielerinnen des STV Schlierens dabei sein werden. Trainerin Simone Eicher will aber auch mit dem gesamten Team den Trainingsrhythmus hochhalten: «Wir haben vor den Finalsiegen noch eine Runde im August; wir müssen sofort wieder bereit sein und deshalb werden wir so weiter trainieren.» Vor allem in der Defensive soll gearbeitet werden: «Wir dürfen keine Bälle mehr verschenken, wenn wir den Finalesiege schaffen und um Gold kämpfen wollen. Wir werden deshalb weiter hart trainieren.»

MÄNNER

Sieg und Niederlage

Die Schlieremer NLB-Männer bestritten am Samstag auf der Birkenau in Rebstein zwei Meisterschaftsspiele. Das erste ging gegen Tabellenleader Egg-Edenhausen II mit 1:3 nach Sätzen verloren. Im zweiten Spiel bezwang Schlieren den Gastgeber und Tabellenachtern Rebstein mit 3:1 nach Sätzen. In der Meisterschaft der Nationalliga B stehen die Schlieremer mit 10 Punkten aus 12 Spielen auf dem 5. Tabellenrang. (NCH)

Pferdesport

Drei Weiss-Siege am Derbytag

Der Derbytag in Frauenfeld war Schauplatz des bislang jüngsten Kapitels in der Erfolgsgeschichte des Urdorfer Trainingsstalles von Miro Weiss. Zwar wurde das 34. Swiss Derby von ausländischen Pferden dominiert, doch in den übrigen vier Flachrennen kam dreimal ein Weiss-Galopper als Erster ins Ziel. Wertvollster Treffer war der Sieg der Stute Sing with Bess im Grossen Preis der Stadler Rail AG, einem mit 15 000 Franken dotierten 2000-Meter-Rennen. Eine halbe Stunde später posierte Miro Weiss an der Siegerehrung erneut für die Fotografen, denn der vierjährige Hengst Footprintinthesand zeigte in der Sprinter-Trophy (1150 Meter/12 000 Franken) der gesamten Konkurrenz die Eisen.

Dass der Urdorfer Trainer auch für die Zukunft gut gerüstet ist, zeigte sich im Rennen der zweijährigen Nachwuchsgalopper, die in Frauenfeld ihr allererstes Rennen bestritten: Dank dem Schimmel Archi Pink, der Stute Mashua und dem Fuchshengst Sing Sing belegten die Nachwuchslinge die Ränge eins bis drei. (WB)

Pech für junge Bergdietiker

Schwingen Die Limmattaler Nachwuchsschwinger gingen trotz grosser Ambitionen leer aus

VON BRUNO AUF DER MAUR

In Hombrechtikon bestritten am Wochenende nicht weniger als 309 Teilnehmer die Wettkämpfe am 72. Zürcher Kantonalen Nachwuchsschwingfest.

Die 8- bis 18-jährigen Nachwuchsschwinger aus dem Zürcher Schwingverband sowie Gäste aus den Kantonen Appenzell, Glarus, Graubünden, Schaffhausen und St. Gallen vermochten die rund 600 Zuschauer mit ihrer angriffstüchtigen Schwingweise zu begeistern. Mit grossem Kampfgeist und bereits erstaunlich ausgefeilter Technik wurden die Partien in den sechs Sägemehlingen ausgetragen.

Der Zürcher Nachwuchs konnte das ausgezeichnete Ergebnis des Vorjahres, als er noch alle fünf Kategoriensiege für sich beanspruchen konnte, nicht wiederholen. Lediglich ein Sieg blieb durch den Schlussgängerfolg von Christian Lanter aus Kollbrunn im Kanton, je zwei Kategoriensiege erkämpften sich die Appenzeller und Bündner Nachwuchsschwinger.

Erwartungen nicht erfüllt

Die Jungschwinger des Schwingklubs Glatt- und Limmattal konnten in dieser Saison schon einige gute Resultate erzielen. Die Ambitionen der Limmattaler am eigenen Kantonalanlass waren entsprechend gross. In der ersten Wettkampfhälfte wurde der Bergdietiker Nodel Boll in der Kategorie 2000/2001 den Erwartungen vollauf gerecht. Mit drei Siegen startete Boll ausgezeichnet. Anschliessend wurde er aber gegen starke Konkurrenten eingeteilt. Im vierten Gang verlor Boll trotz Vorteilen nach einem fragwürdigen Entscheid des Kampfrichters. Auch im Ausstich musste er die Punkte seinen Gegnern überlassen. In der Endabrechnung kam Boll auf den 14. Rang.

Nur einen Viertelpunkt für den Zweiggewinn, was bei den Aktivschwängern einem Kranz entspricht, fehlte Remo Vogel aus Bergdietikon. Mit drei Siegen, zwei Unentschieden und nur einer Niederlage platzierte er sich auf Rang zwölf. Letztlich wurden dem Sohn des ehemaligen Spitzenschwingers Christi-



Remo Boll (links) ging leer aus.

ADM

an Vogel fehlende Maximalnoten zum Verhängnis.

Trotz der knapp verpassten Auszeichnungen der beiden Bergdietiker konnten die Glatt- und Limmattaler zwei Zweiggewinne feiern. Der Stadtzürcher Severin Müller belegte mit einer Punktzahl von 56.25 den neunten Schlussrang. Gar auf Rang sieben schaffte es Fabian Zemp bei den Jüngsten in der Kategorie 2004-2006.

Beachsoccer

Illyrian startet mit Niederlage in Saison

Der BSC Illyrian Dietikon ist mit einer Niederlage in die Beachsoccer-Saison 2014 gestartet. Die Limmattaler verloren ihr erstes Spiel am Sonntag gegen den BSC Jona mit 0:3. Mit dieser Niederlage gegen die Ostschweizer steht Illyrian am Tabellenende der Gruppe Süd in der Suzuki Challenge League. Im zweiten Spiel der Gruppe bezwangen die Winti Panthers den BSFC One Way Wohlen mit 5:3. Im nächsten Spiel trifft Illyrian Dietikon am 19. Juli auf die Winti Panthers.

In der höchsten Schweizer Beachsoccer-Liga, der Suzuki Premier League, zeichnet sich ein Duell um den Meistertitel ab. Mit je 18 Punkten stehen die Sable Dancers aus Bern und die Grasshoppers aus Zürich mit sechs Punkten Abstand auf die Verfolger an der Tabellen Spitze. Dank der besseren Tordifferenz stehen die Hauptstädter vier Runden vor Schluss hauchdünn vor den Zürchern. Zum Direktduell kommt es am 13. Juli in Bern. Die Sable Dancers Bern wurden letztes Jahr Schweizer Meister. Ein Jahr zuvor ging der Titel an die Grasshoppers. (NCH)